

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 97 (2022)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Gründung der OG Cyber  
**Autor:** Besse, Frederik  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1045852>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gründung der OG Cyber

Die Miliz der Cybertruppen formiert sich zur Offiziersgesellschaft Cyber (OG Cyber). Als unabhängige Organisation wollen die Offiziere gemeinsam mit Experten aus Wirtschaft und Forschung die Cyber-Doktrin der Armee unterstützen.

Hptm Frederik Besse

Tradition trifft auf Innovation. Am 14. Oktober 2022 haben sich Offiziere aus dem Bereich Cyber in Bern zur Gründung der Offiziersgesellschaft Cyber erstmals ver-

sammelt. Als treibende Kraft wollen die Miliz- und Berufsoffiziere ein zündender Funke für den Fortschritt der Schweizer Armee sein.



Hptm Dimitri Percia David, Präsident der OG Cyber, will, dass die OG Cyber als Thinktank ein Innovationstreiber aus der Miliz wird.

## Ziel der OG Cyber

Hauptmann Dimitri Percia David, Präsident der OG Cyber, will, dass die OG Cyber als Thinktank ein Innovationstreiber aus der Miliz wird. Gemeinsam mit Experten aus dem Bereich Wirtschaft und Forschung sollen Lösungen für die aktuellen Herausforderungen der Cyberkräfte der Armee entwickelt werden. «Es geht darum Brücken zu bauen, Menschen zusammenzubringen und Ideen zu fördern. Wir arbeiten transparent und stehen für unser Land ein», so Percia David.

## Fundament für die Zukunft


«Cyber ist People Business. Nur gut ausgebildete Spezialisten und Spezialistinnen führen zu Cyberfähigkeiten», formulierte Oberst im Generalstab Robert Flück die Bedeutung der Miliz. Er ist Teilprojektleiter Cyber- und elektromagnetische Aktionen im Projekt Kommando Cyber und freut sich über die Gründung dieser Offiziersgesellschaft. «Die OG Cyber legt das Fundament für Tradition und Weiterentwicklung. Jetzt ist die Cyber-Miliz der Schweizer Armee komplett», so Robert Flück.

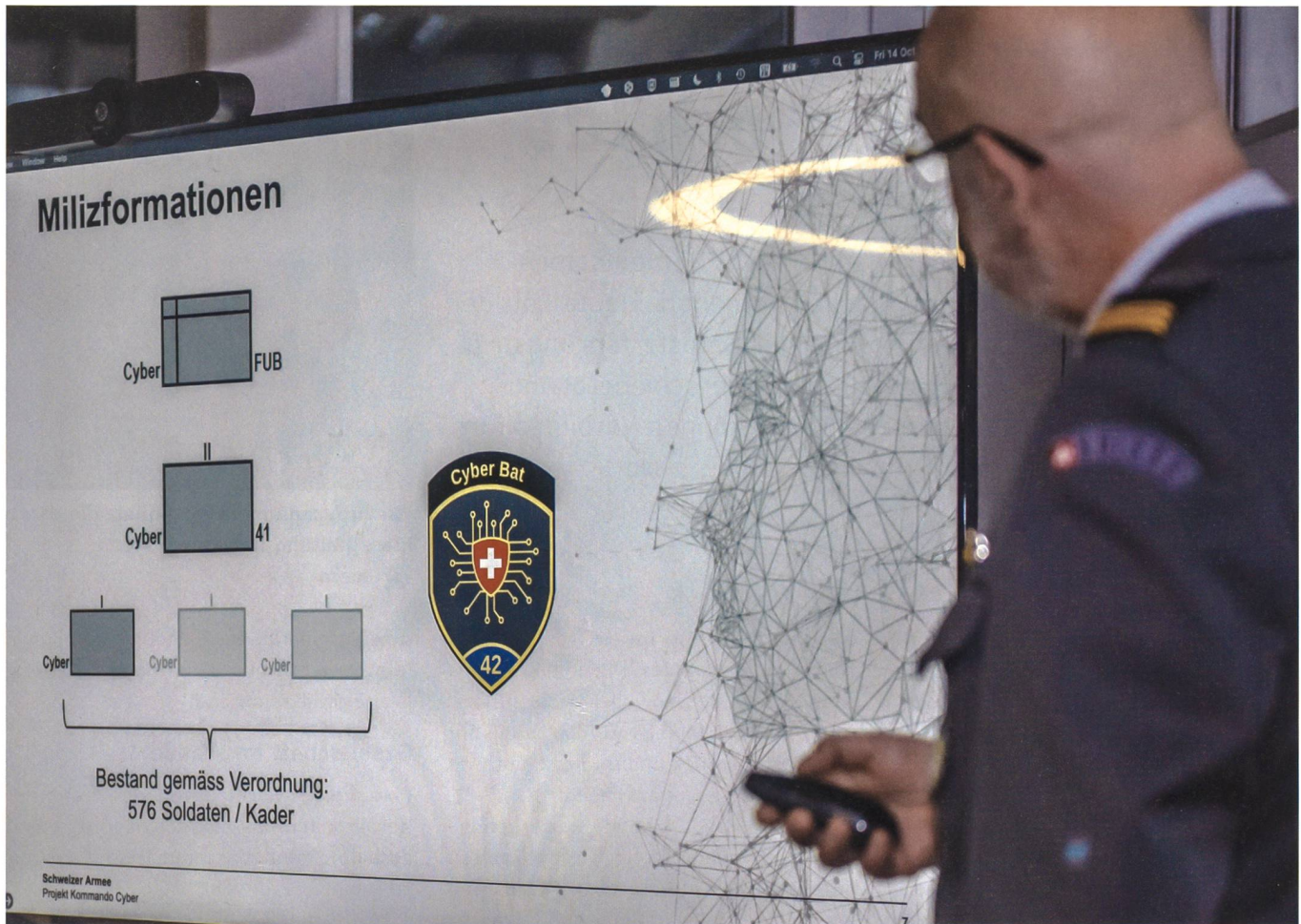
## Was kommt nach der Pandemie?

Raphael Reischuk, Partner & Head Cybersecurity Zühlke, hielt die Grussbotschaft des Gastgebers: «Mehr denn je sind Wirtschaft und Gesellschaft abhängig von der Verlässlichkeit digitaler Systeme und Infrastruktur.» Was, wenn nach Corona die nächste Pandemie im digitalen Bereich ausbricht?

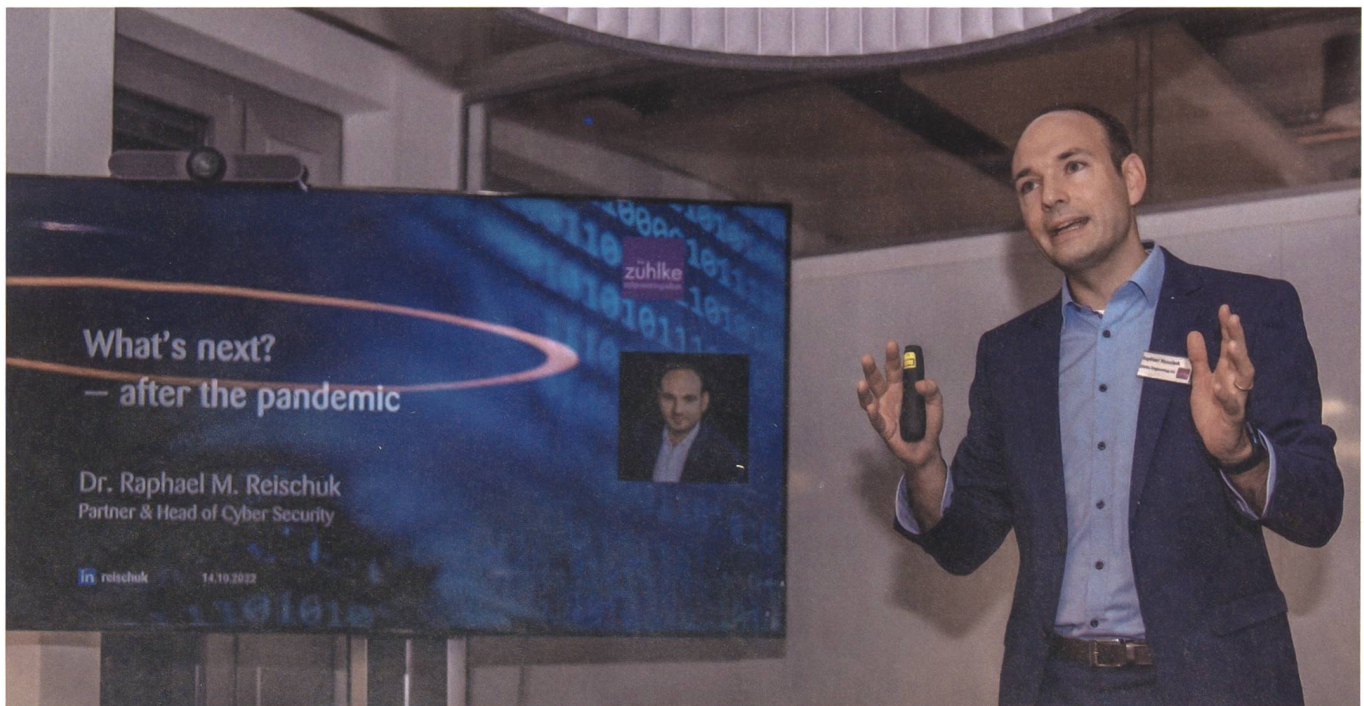
Bereits heute sei Cyber-Kriminalität ein stark florierendes Geschäft. Unternehmen und Behörden tun gut daran, die Bedrohungen aus dem Cyberspace ernst zu nehmen und an der Resilienz ihrer Systeme zu arbeiten, anstatt sie ausschliesslich auf Effizienz auszulegen.

## Cyber in der Armee

Aktionen im Cyberraum können die Leistungen der Schweizer Armee wesentlich ergänzen, unterstützen und verstärken. Im Bereich Cyber kann man wichtige Informationen beschaffen und gegnerische Systeme ausser Kraft setzen. Wenn Cyber in der Armee aber vernachlässigt wird, kann sie zu einer gefährlichen Schwachstelle im Sicherheitsverbund Schweiz werden. 



Oberst i Gst Robert Flück erklärt die Milizformationen der Cybertruppen.



Raphael Reischuk: «Mehr denn je sind Wirtschaft und Gesellschaft abhängig von der Verlässlichkeit digitaler Systeme und Infrastruktur.»